

Protokoll
des 16. Treffens des FGF-Arbeitskreises
„Entrepreneurship-Forschung“
Am 22. März 2013 an der Universität Duisburg-Essen in Essen

Teilnehmer

Andreas Kuckertz, Hohenheim
Rainer Harms, Twente
Christoph Stöckmann, Essen
Klaus Nathusius, Göttingen
Jana Linstaedt, Essen
Reinhard Schulte, Lüneburg
Stephan Golla, Fulda
Bettina Waldau, Essen
Tom Denneman, Essen
Anika Peschl, Essen
Christoph Mandl, Hohenheim

Top 1: Begrüßung der Teilnehmer

Zu Beginn der Veranstaltung erfolgt die Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung durch den Arbeitskreisleiter Andreas Kuckertz.

Top 2: Der Essener Ansatz in Entrepreneurship-Forschung und –Lehre

Zur Einstimmung in die Arbeitskreissitzung zeigt Gastgeber Christoph Stöckmann in seinem Vortrag die Chancen und Herausforderungen der Metropole Ruhr auf und stellt Lehre und Forschung des Lehrstuhls für E-Business und E-Entrepreneurship der Universität Duisburg-Essen vor. Zudem gibt er Einblicke in die Entwicklung und Förderung sowie Finanzierung und Beteiligung von Forschungsprojekten. Nach Vorstellung des Lehrstuhlteams eröffnet Christoph Stöckmann die Diskussion. Zunächst betont Andreas Kuckertz die Wichtigkeit des horizontalen im Vergleich zum vertikalen Entrepreneurship und stellt die Frage in den Raum, ob in der Lehre Entrepreneurship-Angebote auch für andere Fakultäten, wie beispielsweise die naturwissenschaftlichen Fakultät, geöffnet werden sollten oder ob es sinnvoller wäre, für Studenten aus fachfremden Disziplinen ein passendes, d.h. vertikales, Programm nach Essener Vorbild zu entwickeln. Nach einer angeregten Diskussion kommen die Teilnehmer zu dem Ergebnis, dass es möglicherweise nicht für alle Fachbereiche gleichermaßen entschieden werden kann.

Top 3: Fachvortrag „The bright side of dark side personality in entrepreneurial teams“

Jana Linstaedt stellt ein Konzept zu ihrer laufenden Dissertation vor. Im Mittelpunkt ihres Vortrags steht der Effekt von Narzissmus auf Teams. Sie weist darauf hin, dass der psychogenetische Narzissmus-Begriff als Persönlichkeitsstörung negativ konnotiert ist, aber auch eine „brighter side“ aufweist, die positive Auswirkungen haben kann. Unter Anbetracht dessen kann die Erfassung von Narzissmus in Gründerteams wertvolle Implikationen für die betriebswirtschaftliche Praxis liefern. Nach der Darstellung der theoretischen Grundlagen, stellt Jana Linstaedt das Forschungsdesign der Studie und drei konzeptionelle Forschungsmodelle vor. Am Ende des Vortrags eröffnet Jana Linstaedt die Diskussion mit der Frage, ob die Teilnehmer an das Konzept des Narzissmus glauben. Die folgende Diskussion zeigt, dass das vorgestellte Konzept bei allen Teilnehmern des Arbeitskreises großen Anklang findet und es werden wertvolle Anregungen für die Weiterführung des Projekts gegeben.

Top 4: „What’s Hot in Entrepreneurship Research 2013?“ – Ergebnisse des internationalen Experten Surveys durch die Arbeitskreismitglieder

Wie in der vorangegangenen Arbeitskreissitzung angekündigt, stellt Andreas Kuckertz das „Produkt“ des Arbeitskreises, die Ergebnisse zu den aktuellen Trends und Tendenzen der Entrepreneurship-Forschung vor. Im Rahmen der Befragung wurden Ideen der internationalen Wissenschaftscommunity zu Themen in der Entrepreneurship-Forschung erfasst und anschließend auf einer Zustimmungsskala

hinsichtlich des akademischen und praktischen Potentials eingeschätzt. Schließlich konnten 14 Hauptkategorien mit vielen Subkategorien identifiziert werden. Im Anschluss an die Ergebnisdarstellung erfolgt eine rege Diskussion über die divergierenden Ergebnisse der Untersuchung und es werden Anregungen für zukünftige Untersuchungen gegeben. Im Folgenden zeigt Andreas Kuckertz die Befragungsergebnisse zu den angewendeten Forschungsmethoden und der Einschätzung, ob diese neu oder essentiell sind, auf. Abschließend stellt Andreas Kuckertz zentrale Fragen in den Raum. Zunächst wird nach der Einschätzung des Social Entrepreneurship als überbewertetes Phänomen gefragt. Dazu bekunden einige Teilnehmer ihre Zustimmung, es wird aber auch darauf hingewiesen, dass Studiengänge wie Nachhaltigkeit und die Verbindung von wirtschaftlichen und sozialen Aspekten bei Studenten sehr beliebt sind. Anschließend wird über die Einschätzung der Methode QCA gesprochen.

Top 5, 6 und 7: Verschiedenes

Aufgrund des Zeitmangels und des angekündigten Kamerateams für den Imagefilm schlägt Andreas Kuckertz vor, die Tops 5, 6 und 7 gemeinsam abzuwickeln. Die Arbeitskreisteilnehmer stimmen diesem Vorschlag zu.

Andreas Kuckertz äußert sein Anliegen, den Arbeitskreis weiterhin mit „Produkten“ zu versehen. Dabei macht er den Vorschlag die Ergebnisse des Arbeitskreises auf der FGF-Homepage zu veröffentlichen. Klaus Nathusius erwähnt den Vortrag von Andreas Kuckertz lobend und bekundet seine Zustimmung bezüglich des Vorhabens auch zukünftig Trends und Tendenzen der Entrepreneurship-Forschung aufzuzeigen. Andreas Kuckertz spricht das Vorhaben an, die Ergebnisse der Umfrage in der Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship (ZfKE) zu veröffentlichen und erwähnt die Offenheit des ZfKE-Herausgebers Sascha Kraus für diese Themen. Damit wäre eine Publikation des Arbeitskreises in der ZfKE 2013 mit dem Ziel vorzeigbare Produkte des Arbeitskreises darzustellen möglich. Dieser Vorschlag erfährt breite Zustimmung seitens der Teilnehmer des Arbeitskreises und alle sind sich einig das Label Arbeitskreis entsprechend zu platzieren.

Auf die Frage seitens Stephan Golla, ob noch weitere Vermarktungsstrategien sinnvoll wären, unterbreitet Andreas Kuckertz den Vorschlag mit der FGF-Geschäftsführung über die Pressearbeit im FGF bezüglich Schlagzeilen zum Arbeitskreis zu sprechen. Die Teilnehmer beschließen, dass das Engagement im ersten Schritt ausreicht und das Produktportfolio sukzessive ausgebaut werden sollte. Nach einer kurzen Diskussion herrscht Konsens darüber, dass eine jährliche Expertenbefragung aufgrund der Entwicklung in der Entrepreneurship-Forschung weniger sinnvoll ist und alternative Umfragen innerhalb der Community durchgeführt werden sollten.

Hinsichtlich Forschungsk Kooperationen kommen die Teilnehmer zu dem Schluss, dass es wichtig ist eine Verbindung zu methodischen Kompetenzen oder anderen Disziplinen herzustellen. Klaus Nathusius erachtet zudem eine Kooperation zwischen Betriebswirten aus der Gründungspraxis und Akademikern als sinnvoll.

Schließlich wird von Reinhard Schulte das Thema JOURQUAL aufgegriffen und Andreas Kuckertz weist auf die Initiative European Journal of Entrepreneurship hin, welche vom Verlag unterstützt wurde, aber damals aus finanziellen Gründen scheiterte. Außerdem erwähnt er die Problematik, dass international gut angesehene Zeitschriften bei der JOURQUAL-Erhebung schlecht wegkommen und macht den Vorschlag eine Liste mit Impact-Faktoren von Zeitschriften für die Mitglieder des FGF zu erstellen.

Nach Ankunft des Kamerateams für die Erstellung des Imagefilms werden die abschließenden Gespräche der Arbeitskreissitzung in Form bewegter Bilder tonlos festgehalten. Im Folgenden schließt Andreas Kuckertz die Sitzung des Arbeitskreises und dankt allen Teilnehmern für ihr Engagement. Abschließend werden Einzelinterviews für den Imagefilm durchgeführt.

26. März 2013

Protokollführer: Anika Peschl, Essen